



Re-elko Holz GmbH & Co. KG
Im Lorsbachtal 47-49
65719 Hofheim / Ts.
Telefon: 06192/900057
Fax: 06192/1635
Email: info@re-elko.com
Internet: www.re-elko.com

Datenblatt für Pappel thermisch behandelt:

Die Pappel (bot. Populus Spp., weitere Bezeichnungen sind Schwarzpappel, Zitterpappel, Aspe, Espe) ist im 17. und 18. Jahrhundert als Fassadenholz im norddeutschen Fachwerkbau eingesetzt worden. Diese Hölzer haben die Lebensdauer von 200 Jahren gut überstanden. Wichtig ist nur eine trockene Verbauung. Vierwöchige Beregnung erlaubt die Pappel ohne Beanstandung, nur muss sie danach austrocknen können. Konstruktionen mit Feuchtigkeitsnestern sind nicht geeignet.

Die Pappel (Populus Spp.) als Thermoholz ist mit den gleichen Grundsätzen zu verarbeiten. Zusätzliche Vorteile durch die Thermobehandlung sind: Verzugs- und Spannungsfreie Verbauung, kein Schüsseln durch Sonneneinstrahlung und Regen im Wechsel. Dauerhaftigkeitsklasse 1 - 2 bei Verbauung ohne Feuchtigkeitsnester nach EN 350-1 / EN 113 (1996) . Prüfung noch nicht abgeschlossen.

Spezifisches Gewicht nach Thermobehandlung 280 – 420 Kg/m³
Ausgleichsfeuchte in der Außenanwendung 8 – 11 % HF
Dauerhaftigkeitsklasse 1- 2
Quellung radial 3,1 %
Tangential 5 %
Longitudinal 0,15 %
Biegefestigkeit 25 N/mm² mit Streuung 15 – 35 N/mm²
Schraubenauszugswiderstand 1.200 N mit Streuung 850 – 1.750 N

Die Pappel ist für den Außenverbau gut geeignet. Vorteilhaft ist die Langfasrigkeit der Pappel, die Rissbildung weitestgehend verhindert.

Farbechtheit: Der braune Grundton, durch die Thermobehandlung hervorgerufen, wird mit der Zeit von 6 bis 12 Monaten verblassen. Nur durch pigmentierte Ölbehandlung ist dieser Prozess aufschiebbar.